

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.** Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die 'einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr 115

Samstag, 28. September 1901

37. Jahrgang.

## Rundschau.

Stuttgart, 25. Sept. Die Lederfabrik Eckstein und Eisenwein in Badnang, Besitzer zahlreicher Panoramen in Deutschland ist durch 1 Million Tratten auf die Heilbronner Gewerbebank in Verlegenheit gerathen. Heute findet eine Gläubiger-Versammlung statt, um eine Gesellschaft zur Uebernahme der Panoramen zusammenzubringen. Die Passiva betragen 1 600 000, die Aktiva werden 2 Millionen betragen.

— In Calmbach verkaufte ein Bewohner eine Kalbin nach Kilometer, wobei er aber den Kürzeren zog. Er verlangte für den Kilometer 20 000 Mk. und erzielte somit 67 Mk. und einige Pfennige. Ein Metzger bot ihm einige Tage vorher über 200 Mk.

— Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Heilbronn: Nach dem nunmehr festgestellten Status über die Vermögenslage der Heilbronner Gewerbebank verbleiben von dem 3 Millionen betragenden Grundkapital einschließlich des Reservefonds in der Höhe von 480 000 Mark ein Restbetrag von ungefähr 600 000 Mk. Demnach sind von dem Grundkapital 2 880 000 Mk. verloren.

Münsingen, 23. Sept. Seit einigen Wochen weist hier Kunstmalers Max Hagendorn aus Stuttgart zwecks Hebung des hiesigen Hafnergewerbes. Die Einrichtung einer Lehr- und Musterwerkstätte, für Töpferei ist bereits in Angriff genommen worden. Hafnermeister Johannes Freitag von hier, in dessen Gebäude die Lehrwerkstätte eingerichtet wird, wurde zum Vorsteher und Lehrmeister ausersehen. Der Plan des Herrn Hagendorn geht dahin, das schwäbische Geschirre in seinen Formen und seiner Bemusterung bedeutender auszugestalten, das Hausgewerbe zu erhalten und dasselbe durch besseres und schöneres Geschirre und größeren Verschleiß zu heben. Die Lehr- und Musterwerkstätte dient zur Ausbildung für Meister, Gehilfen und Lehrlinge, und zwar nicht nur für Münsingen allein, sondern für ganz Württemberg. Die Ausbildung in der Lehr- und Musterwerkstätte ist unentgeltlich.

Pforzheim, 23. Sept. Die zu Gunsten der in Zahlungsstockung befindlichen Bankfirma Robert Bloch eingeleitete Hilfsaktion ist, so wird der Frkf. Ztg. geschrieben, von der hiesigen Bankfirma

Karl Schmitt u. Co., hinter welcher der hiesige Großindustrielle Benckiser steht, eingeleitet worden. Wie wir erfahren, ist dieselbe derart geplant, daß für den Betrag von 1 800 000 Mk. die Garantie übernommen werden soll. Mit diesem Betrag sollen einerseits die Acceptverbindlichkeiten, die sich auf rund 1 1/2 Millionen Mark belaufen, gedeckt und außerdem der Firma Bloch noch ein Betriebskapital beschafft werden, um sie in den Stand zu setzen, ihre Depositen auszuzahlen. Doch ist Voraussetzung, daß von dem Acceptumlauf in jedem Quartal 10 Prozent zurückgezogen werden, so daß nach dem Verlauf von 2 1/2 Jahren die Accepte der Firma vollständig aus dem Umlauf gezogen sein werden. Ferner ist die Hilfsaktion an die weitere Bedingung geknüpft, daß ein Garantie-Ausfallfonds von 800 000 Mk. in der Pforzh. Bürgerschaft gebildet wird, um auf diese Weise dem garantierenden Bankhaus für etwaige Verluste eine Sicherheit zu bieten. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß dieser Ausfallfonds zu stande kommt, weil alle Kreise der hiesigen Stadt großes Interesse daran haben, den Sturz des Hauses Bloch zu vermeiden. Das endgiltige Zustandekommen wird von dem Ausfall der im Gange befindlichen Prüfung der Bücher abhängen; doch glaubt man, daß dieselbe kein Hindernis ergeben werde.

— Das Südd. Corr.-Bur. meldet: Zu der gestern Abend im Rathhaus in Pforzheim gehaltenen Versammlung wurde ein Garantiefonds von r. 800 000 Mk. von 12 hiesigen Bürgern gezeichnet, so daß die ruhige Weiterführung des Geschäftes unter veränderter Leitung als gesichert erscheint.

— Wie aus Lörrach gemeldet wird, sollen sich die Veruntreuungen des Bankdirektors Grüßer der Wiesenthaler Bank schon auf über 1 Million belaufen.

— Wie aus Braunschweig gemeldet wird, sind bei der dortigen Konfektionsfirma H. S. Weihe große Warendiebstähle entdeckt worden, welche auf 16 Jahre zurückdatieren. Der Gesamtschaden wird von dem Inhaber der Firma auf 200 000 Mk. geschätzt. Die Diebsbande welche aus früheren u. jetzigen Angestellten besteht, ist ermittelt und zum Teil geständig. Durch Haussuchung sind bereits Waren im Wert von über 20 000 Mk. aufgefunden worden, die in den letzten zwei Jahren gestohlen worden sind. Eine

große Anzahl Personen soll als Helfer in Betracht kommen.

Berlin, 24. Sept. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Budapest: Aus Belgrad wird entgegen allen bisherigen amtlichen Versicherungen dem Budapestter Blatte Magyar Drezag telegraphiert: In Belgrad werde heute am Geburtstag der Königin Draga der jüngere Bruder der Königin zum Thronfolger Serbiens proklamiert werden. In der Bevölkerung wächst die Niedergeschlagenheit. Besonders das Offiziers-Corps sei gegen die Proklamation. Zwei Obersten hätten sich öffentlich gegen diesen Entschluß des Königs aufgelegt. Eine Krisis sei zu befürchten.

Rominten, 23. Sept. Der Kaiser begab sich heute nachmittag zu Pferde und in der Uniform seines russischen Garderegiments nach dem Grenzstädtchen Wyschyben, welches am 26. August ds. J. zum größten Teil durch Feuer zerstört worden war. An die auf dem Marktplatz zusammengeströmte Bevölkerung hielt Se. Majestät folgende Ansprache: Se. Majestät, Kaiser Nikolaus, Euer erhabener Landesherren, mein geliebter Freund, hat von Eurem schweren Unglück gehört. Er läßt Euch durch meinen Mund mitteilen, wie sehr ihn die Nachricht betrübte, und läßt Euch sein herzliches Mitgefühl aussprechen. Aber noch mehr, er sendet Euch durch mich als Zeichen seiner landesväterlichen Fürsorge eine Spende von 5000 Rubel, welche ich meinem Bevollmächtigten, Forstmeister von St. Paul übergebe zur Verteilung in Gemeinschaft mit Landrat von Luck und dem Komitee. Ihr ersehnet hieraus, wie das Auge Eures erhabenen Landesvaters überall bis an die Grenzstädte seines großen Reiches reicht und wie sein gütiges, warmes Herz für seine, wenn auch noch so entfernten Unterthanen schlägt. Eurer Dankbarkeit und Liebe für Euern Kaiser und Vater werdet Ihr jetzt Ausdruck geben, indem Ihr mit mir ruft: „Nasotorowje welitschestwo gussudarja imperatora Nikolai hurra!“

London, 25. Sept. Das Bureau Reuter meldet aus Matjesfontein: Es vereinigten sich viele Farmer im Distrikte von Southerland mit den Kommandos unter Maritz, Law und Smith. Die Zeichen dafür mehrten sich, daß die Kapkolonie der Schauplatz der letzten Ereignisse des Krieges wird. Malan rückte nach Southerland vor, nachdem er im Dranje

freistaat mit Dewet Rücksprache genommen hatte.

London, 25. Sept. Nach Meldungen aus Kapstadt beschloß nunmehr Lord Kitchener, den Belagerungszustand über die ganze Kap-Kolonie vom äußersten Norden bis zur Meeresküste zu proklamieren.

— Nach einem Telegramm der „Egl. N.“ aus der Umgebung Krügers wurde in diesen Kreisen schon seit einigen Tagen der Angriff Bothas erwartet. Bothas Heer sei größer, als allgemein angenommen wird. Täglich gesellen sich neue Scharen von Kapholländern zu ihm. Dabei sind seine Truppen mit Proviant und Munition reichlich versehen u. zeigen hoffnungsfreudige Stimmung, wie aus mehrfachen Rundgebungen hervorgeht, die in den letzten Tagen an Krüger gerichtet wurden. Botha soll beabsichtigen, weiter nach Südosten vorzudringen. In europäischen Burenkreisen glaubt man, ein weiterer siegreicher Kampf werde das Zeichen zum allgemeinen Aufstand der Kapholländer geben.

— Ueber den Umstand, daß General Botha so gänzlich verschollen zu sein scheint, werden sich schon manche Leute gewundert haben. Vielleicht gibt die folgende Mitteilung des Daily Express eine zutreffende Erklärung. Diese Zeitung hört nämlich von einem soeben aus portugiesischem Gebiet zurückgekehrten Beamten, daß die Hauptstreitmacht der Buren unter Louis Botha in der fast unzugänglichen Gebirgsschlinge des Nordost-Transvaals an der portugiesischen Grenze verschanzi liegt und dort während der Winterzeit ihre Hilfsmittel gespart habe, um während der günstigen Jahreszeit den Feldzug wieder zu beginnen. Die Lager seien über ein weites Gebiet zerstreut, so daß sich die Zahl der Leute schwer schätzen lasse, aber in Bothas Hauptquartier befänden sich etwa 4000—5000 Mann. Während des Winters habe Botha eifrig rekrutirt. Auch einige europäische Rekruten seien zu ihm gestoßen. Im Lebamba Gebirge seien Depots angelegt worden, und Nachschub von der Küste durch das zerklüftete Land, in dem die Portugiesen keine Macht ausüben, sei durch nichts behindert. Ferner seien große Mengen Munition und Gewehre, wahrscheinlich auf dem Seeweg, herangebracht und an versteckten Plätzen gelandet worden. Botha habe beständig mit Europa im Verkehr gestanden und habe scheinbar reichlich Geld, da die abenteuerlichen Halbburen an der Grenze von dem guten Sold zu erzählen wüßten. Auch Wagenbauer zur Herstellung von Trekwagen oder Lafetten würden beschäftigt. Der betreffende Herr erklärte, diese Streitmacht werde einen letzten verzweifelten Versuch zur Wiedereroberung der Delagoa-Bai-Bahnlinie machen, und die beständigen Manöver der Buren nach der Kapkolonie zu, sollten nur dem Zweck dienen, daß Lord Kitchener seine Truppen im Norden schwäche, bevor Botha im Ernst die Offensive ergreife. Einer portugiesischen Schätzung nach betrage Bothas Streitmacht 15 000 Mann.

Peking, 17. Septbr. Heute zogen die chinesischen Truppen wieder ein. Zugleich fand die Uebergabe der verbotenen Stadt an die chinesischen Behörden durch die Amerikaner und Japaner statt.

## Unterhaltendes.

### Irrige Rache.

Wilderergeschichte aus den bayerischen Bergen.  
Von Herrn. Robol'sky.

(Fortf.) (Nachdruck verboten.)

Ebenso schnell löste der struppige Gesell das Gefährt vom Pflock, schlug mit dem Ruder tief in die Flut und steuerte tollkühn mitten in die tobenden Wogen hinein. Stromberg hatte sich von seinem Erstaunen noch nicht erholt, als ein Gendarm ebenfalls aus dem Walde hervorstürmte. Atemlos kam der etwas starke Beamte herbeigeeilt und rief beim Anblick der beiden Männer laut: „Haltet den Schurken! Haltet ihn!“

Das war leichter gesagt als gethan, denn schon schwankte der Rachen Flüchtling wohl an hundert Fuß vom Ufer entfernt gleich einer Nußschale auf den Wogen dahin. Der Mensch arbeitete wie ein Rasender, um auf das freiere Wasser zu kommen — „Wer ist's denn?“ ermaunte sich der Förster endlich.

„Helfen Sie mir!“, stieß der Hüter des Gesetzes leuchtend hervor. „Jener Kerl dort ist der verruchte Wildschütz, der fortwährend von Ostereich zu uns herüberkommt. Die beiderseitigen Regierungen haben auf die Ergreifung des Schurken eine Belohnung von 300 Gulden gesetzt.“ Diese wenigen Worte genügten, um auch den Weidmann an seine Pflicht zu erinnern. Ohne dem verblüfft dreinschauenden Fischer Adieu zu sagen, sprang er gleichzeitig mit dem Exekutivbeamten in einen andern Rahn.

Jetzt begann eine aufregende, wilde Jagd auf dem Wasser. Die beiden Verbündeten ergriffen die Ruder und folgten, dem Flüchtigen, ohne der tobenden Flut auch nur zu achten. Den vereinten Kräften der Männer wäre es auch wahrscheinlich gelungen, den Wildschützen einzuholen, wenn der Hand des Gendarmen nicht unerwartet das Ruder entglitten wäre, das sogleich von den Wogen fortgetragen ward.

Das Boot war ein Doppelriemer und mit einem Ruder nur schlecht zu regieren, namentlich bei stürmischem Wetter. Zusehends vergrößerte sich die Entfernung wieder zwischen den beiden Rähnen. Nach Lage der Dinge mußte der Verbrecher entkommen, wenn ihm sonst nicht ein Unfall zustieß.

„Halt!“ schrie der Förster, so laut er nur konnte, dem Tollkühnen nach, „halt, oder ich schieße!“ Dem Angerufenen fiel es aber garnicht ein, der Aufforderung nachzukommen, im Gegenteil verdoppelte er zusehends seine Eile.

„Auf meine Verantwortung, Herr Förster!“ eiferte der Gendarm, „brennen Sie dem Schuft eins auf!“

Die Verantwortung habe ich in solchen Fälle immer selber zu tragen!“ entgegnete der Grünrock gelassener. „Indeß ich kenne meine Instruktion!“ Mit diesen Worten ergriff Stromberg seine Büchse hob sie an, zielte einen Augenblick, so gut dies bei dem wogenden Gefährt möglich war, und schoß hinter dem Wilderer her.

„Der hat etwas abgekniet!“ jubelte der Sicherheitsbeamte, als er sah, wie der Flüchtige sofort aufhörte zu rudern und schnell ein Tuch um seinen

linken Schenkel band. Jetzt fassen wir ihn am Ende!“

Die Folgerung war aber eine falsche. Der allerdings Verwundete ergriff sofort, nachdem er drohend die Faust gegen seine Verfolger erhoben, wieder das Ruder und zwang den Rahn auf den Wogen dahin. Immer kleiner und kleiner ward das Boot, und bald verschwand es den Blicken der Beamten in der Richtung nach Altlach zu. „Der Satan scheint in die einsame Bodderriß entweichen zu wollen!“ wies der Gendarm mit der Hand auf das Gebirg. „Aber wehe ihm, wenn er wiederkommt.“

Mit Mühe und Not erreichen die unerschrockenen Männer das Ufer wieder, nachdem sie durch den Wogenprall wohl ein halb dutzendmal in den See zurückgeworfen waren. Am kleinen Häuschen stand der greise Fischer noch mit gefalteten Händen und bebenden Lippen. Voll Bangnis und Angst hatte der Alte mit seinen Blicken das Wetteruder auf dem wütenden See verfolgt. „Gott sei Dank, daß Sie nicht in die graufige Tiefe versanken!“ rief er den endlich Landenden entgegen. „Ich glaubte, die Flut würde Sie mitsamt dem Verbrecher verschlingen. Bei solch einem Sturm wie heute wagt sich selbst der gewandteste Schiffer nicht hinaus in die See, und wenn Sie ihm ein halbes Vermögen böten.“

Sehen Sie, und wir thaten es sogar umsonst, Alterchen!“ sagte Stromberg in einem unbewußten Scherzanslug.

Die beiden Beamten nahmen die freundliche Einladung des Fischers, sich erst ein wenig erholen, mit Dank an. Die Hausfrau kochte in der Eile ein Paar schöne Saiblinge und tischte diese mit dem nötigen Zubiß sauber und appetitlich auf. Mit der dem Alter eigenen Redseligkeit erzählte der biedere Wirt seinen Gästen noch viele von den Geschichten, welche über den Walchensee im Volksmunde leben. (Fortf. folgt.)

### Standesbuch-Chronik.

der Stadt Wilbad.

vom 13. bis 27. September

Aufgebote.

17. Sept. Treiber, Paul Philipp, Baddiener u. Müller, Bertha Friederike hier.
  14. Sept. Schmid, Christian Wilhelm, Zimmermann, und Pauline Wilhelmine Wendel hier.
  19. Sept. Hefenschwerdt, August Ludwig, Schuhmacher hier, und Trippner, Luise Wilhelmine hier, Fabrikarbeiterin
  21. Sept. Volz, Johann Christian, Oberkellner Baden-Baden, und Vott, Friederike Luise hier.
  21. Sept. Schmid, Albert, Gustav Tagelöhner hier u. Rosine Karoline Lang, Deschelbronn
- Geburten:
9. Sept. Treiber, Johann Friedrich Tagelöhner hier, 1 Tochter.
  14. Sept. Krautwasser, Christian Friedrich, Fuhrmann hier, 1 Tochter
  17. Sept. Gall, Georg Friedrich, Heizer hier, 1 Sohn
  22. Sept. Braun Johann Friedrich, Holzhauer in Sprollenmühle, 1 Tochter
  24. Sept. Beckle, Eugen Theodor Bäckermeister hier, 1 Tochter
  25. Sept. Magenreuter, Johann, in Sprollenhäus, 1 Sohn
  26. Sept. Brachhold, Christian Hermann, Kaufmann hier, 1 Tochter
  26. Oland, Karl Gustav Johannes, Kammermüller hier, 1 Tochter
- Storbene:
24. Sept. Beckle, Emma Friederike 4 Jahre alt, Tochter des Bäckermeisters Eugen Theodor Beckle hier.

### Marktberichte.

Tübingen, 24. Sept. Auf dem Bahnhof waren heute 5 Wagen Mostobst. Äpfel kosteten 5 Mk. 80 Pfg., Birnen 5 Mk. pr Ztr.

Eßlingen, 25. Sept. Auf dem alten Spitalplatz standen heute ca. 40 Säcke einheimisches Mostobst zum Preis von 5 Mk. 80 Pfg. bis 6 Mk. 40 Pfg. pr. Ztr. zum Verkauf.

Stuttgart, 24. Sept. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardtspatz: 400 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 2 Mk. 50 Pfg. bis 3 Mk. 50 Pfg.

Stuttgart, 24. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 700 Zentner Obst. Preis per Zentner 5 Mk. 50 Pfg. bis 6 Mk. — Pfg.

**Das beste ist gerade gut genug** zur Pflege der so sehr empfindlichen Haut des Menschen. Zur Erhaltung eines gesunden Körpers bedarf es einer rationellen Hautpflege und giebt es hierzu kein besseres Mittel, als die von so vielen Ärzten warm empfohlene Pat. Myrrholin-Seife, welche in Folge gewissenhafter Herstellung aus nur allerbesten Rohmaterialien und des hohen Gehalts an „Myrrholin“ einzig in ihrer Art dasteht. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am

**Samstag den 28. Sept.**

stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte in den **Gasthof z. „Sonne“** freundlichst einzuladen und bitten dies statt persönliche Einladung entgegen zu nehmen.

**Hermann Kuhn  
Amalie Hagmayer.**

—> Kirchgang um 1 Uhr vom Gasth. z. **Hirsch** aus. <—

## Russischer Hof.

**Sonntag den 29. Septbr.**

## Wirtschafts-Schluss.

**Rob. Kieser.**



### Zum Familienfest

Ist der Waschtage geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund **Dr. Thompson's Seifenpulver** Marke SCHWAN ihnen viele mühsame, das Gewebe angreifende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weiße Wäsche gibt.

Man verlange es in allen Geschäften.

## Jede praktische Hausfrau!

verlange **Sternwollen** mit geschädlich geschütztem **Stern-Stikett** an jedem Strang. **Hervorragendste, vollwertige Strumpfgarne**, 10 Gesbinde = 100 Gramm von **unübertroffener Haltbarkeit** im Tragen, in den Qualitäten: **Brannstern**, solideste Consummarke, **Grünstern**, bessere, **Rotstern**, Prima- **Blaustern**, beste Qualität. **Gut schleswig-holsteinische Cyderwollen** Nr. 3, 4 und 5 seit Jahrhunderten renommirt. **Schwarzstern** und **Gelbstern** beste Zephyr-, Strick- und Rockwollen. — Zu beziehen durch die Handlungen.

**Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabake** empfiehlt **D. Treiber, König-Karlstr.**

## Wildbad. Bekanntmachung.

Die Gebäudeeigentümer werden hiermit aufgefordert, die im Laufe dieses Jahres an Gebäuden und deren Zubehör vorgenommenen Veränderungen behufs Neueinschätzung der Gebäude zur Brandversicherung spätestens

**bis 25. Oktober ds. Js.**

soweit es noch nicht geschehen ist, bei der unterzeichneten Stelle zur Anmeldung zu bringen.

Bemerkt wird, daß bei nicht rechtzeitiger Anmeldung von Veränderungen, welche auf die Classification Bezug haben, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zuwenigbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntnis gelangt, vom Eintritt der Aenderungen an nachzuzahlen ist, dagegen wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte keinen Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahlten hat.

Den 24. Sept. 1901.

Stadtschultheißenamt:  
Bäcker.

Stadt Wildbad.

## Bekanntmachung.

Am Montag den 30. September nachmittags 5 1/2 Uhr

wird auf dem Rathause dahier, das Brechen, Beiführen und Zerklleinern von 48 Rbm. harter Sandsteine auf das untere und obere Regelhalsstraße, im öffentlichen Abstreich verankordert.

Stadtvslege.

Revier Wildbad.

## Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. Oktober vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad kommt das Scheidholz (Windfallholz) aus Staatswald II 66 Pflanzgarten, 67 Muckenwäldle-Sulz, 71 Muckenwäldle, 72 Blockhausenebene, 84 Vord. Gütersberg, 85 Vord. und 87 Sint. Langenwald, II 111, 112, 113 u. 118 Wanne Ebene u. zwar:

**Fichten:**

99 Stück Langh. mit Fm.: 79 I., 76 II., 17 III., und 5 IV. Cl.

**Tannen:**

1473 Stück Langh. mit Fm.: 802 I., 484 II., 269 III., 285 IV., u. 14 V. Cl.  
382 Stück Sägh. mit Fm.: 195 I., 61 II., und 56 III. Cl., zum Verkauf.

Eine alte

## Näh-Maschine

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Expedit. ds. Bl.

Die Ziehungsliste der Lützenhardter Kirohenbau-Lotteris liegt zu gest. Einsichtnahme auf bei

**Chr. Wildbrett.**



Nachdem sämtliche Neuheiten in

## Damen- u. Kinder-Confection



in größter Auswahl eingetroffen sind, empfehlen wir uns der geehrten Einwohnererschaft von Wildbad und Umgegend bestens und sichern billigste und sorgfältigste Bedienung zu.

**Krüger u. Wolff, Pforzheim.**

Schloßberg 2, bei Kürschner Klein.

## Die Hausfrau täuscht sich

beim Einkauf von Waschseife in Carton-Packung, wenn sie glaubt zum Preise von 25 Pfennig ein volles Pfund zu erhalten.

Nur 320—340 Gramm enthalten derartige Cartonpackungen! Für 32 Pfg. — bei größerer Abnahme billiger — erhält man dagegen ein vollwichtig gepreßtes Pfund

**Flammers Ideal-Seife.**

Diese anerkannt beste Waschseife ist also ca. 7 Pfg. das Pfund billiger.

Fabrikanten: Krüger & Flammer, Heilbronn.

Verkaufsstellen in den meisten Spezereiwaren- und Seifengeschäften.

Neu organisiert!!

## Möbelhalle Stuttgart

Telephon 1041

**A. Bühler**

Telephon 1041

am Wilhelmsplatz,  
Wilhelmstr. 1 1/2

Katharinenstr. 2 A, an der Rund-  
bahn- und Thorstrassenstrecke.

Dieses Etablissement unterhält in 2 großen Gebäuden ein ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen in jeder Stylart und Preislage.

**Abteilung I:** Kunstgewerbliche Möbel und Erzeugnisse unter Leitung und Herstellung bewährtester Fachmänner und Architekten, Vorschläge, Entwürfe und Beratungen sofort und bereitwilligst. \* Innendekorationen \* Teppiche, Vorhänge \* Möbelstoffe.

**Abteilung II:** Bürgerliche Wohnungseinrichtungen von billigst bis hochfein. Illustrierte Preiskourante gratis und franko.

**Abteilung III:** Kleinmöbel, Holzwaren, lackierte Möbel, Küchen- u. Büreaumöbel, Wirtschafts- u. Hotel-einrichtungen, Polstermöbel jeder Art. Krankenmöbel, Garten- und Verandamöbel.

Versandt nach allen Plätzen in bester Verpackung; eigene Transportfahrzeuge, auch Vermietung und Tausch.

Geschäftsstunden von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Anerkannt besser als alle Produkte ähnlicher Zweckbestimmung ist

**Maggi**  
zum Würzen

der Suppen, Gemüse, Salate u. s. w. — Wenige Tropfen genügen. — Angelegentlichst empfohlen von G. Lindenberg, Cond., Kgl. Hofl., König-Karlstr., Fil. Hauptstraße.

## Garantirt Biehung 3. Oktbr. Reutlinger Geldlose

1 u. 2 Mk., Haupttr. 10 000 und 25 000 Mk. 1400 Geldgewinne zus. 60 000 Mk. 11 Loose 10 Mk. ditto 20 Mk.

## Württ. Kreuz-Loose

1 Mk. Haupttr. 15 000 Mk. 11 Loose 10 Mk.

## Meherdombau-Loose

2 und 4 Mk.

## Wohlfahrts-Loose

3 Mk. 30 Pfg., Haupttr. je 100 000 Mk. 4 Originallose mit 4 Listen 8 Mk. Schon 35 I. Haupttr. verkauft.

**C. Breitmeyer, Generalag.**  
Stuttgart.



Legreise italienische

## Sühner

I<sup>a</sup> Waare hat zu verkaufen.

**M. Blumenthal**

Geflügel-Handlung.

## „Shampooing-Bai-Rum“

v. Bergmann & Co., Badebeul-Pressen bestes Kopfwasser, verhindert das Ausfallen, Spalten und Grauerden der Haare und beseitigt alle Kopfschuppen; à Fl. Mk. 1.25 u. Mk. 2. — bei:

Friseur C. Drebingen.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwansfedern, Schwandannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Reueit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1. A.; 1.40. Prima Halbdaunen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2.50. Silberweiße Gänse u. Schwansfedern 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwansdannen 5.75; 7; 8; 10 A. Göt. chinesische Ganzdaunen 2.50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 A. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. l. Richtige fallendes bez. rethollligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pecher & Co.** in Herford Nr. 30 v. Westf.

Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und kostenlos! Angabe der Preislisten für Federn-Proben erwünscht!